OBERI TURNER

Neues aus der Turnerfamilie

TV Oberi

Ausgabe 60
November 2015

RENAULT
Passion for life

Renault KADJAR

Nicht warten. Starten.

Hutter Auto. Wir bewegen Oberi

hutter auto riedbach ag

Frauenfelderstrasse 9, Oberwinterthur, Tel 052 244 80 00

Liebe Turnerfamilie

Zwei Anlässe sind es, die das gute Image des TVO besonders intensiv nach aussen tragen: Das Oberi-Fäscht und die Abendunterhaltung.

Oberi-Fäscht
Im interessanten Interview in dieser Ausgabe, erwähnt Eveline Specker, dass über 80 Turnerinnen und Turner aus allen Riegen beim Oberi-Fäscht mitgeholfen haben und dass sich die Helferliste relativ rasch füllte. Der TV Oberi sei eben in der glücklichen Lage, auf sehr engagierte und motivierte Mitglieder zählen zu können. B.R.A.V.O. kann man da nur applaudieren und allen ganz herzlich für den Einsatz danken. Weiter so!

Abendunterhaltung
Bereits beschäftigt sich das OK sowie alle Riegen mit den Vorbereitungen auf die Abendunterhaltung vom Samstag, 23. Januar 2016 (Nachmittag und Abendvorstellung). Aktuelle Infos dazu findet ihr laufend auf www.tv-oberwinterthur.ch unter dem Ikon in der linken Spalte. Mitmachen und dabei sein ist alles. Wir alle freuen uns heute schon auf diesen spannenden Tag.

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Winterzeit und ein gutes neues Jahr.

Werni Müller, Redaktion

Titelbild:

Wenn die Air-Track-Matte während einer KITU-Stunde bei Marion Denzer zum Einsatz kommt, sind alle Kinder aus dem Häuschen.

Druck unterstützt von:

TRUNINGER
BIG PRINTING SEIT 1926
ZÜRICH | AARAU | BASEL | BERN | DIETLIKON | LUZERN | OERLIKON | WINTERTHUR

Oberi Turner Nr. 60/November 2015
Auflage: 800 Ex.
www.tv-oberwinterthur.ch

Redaktion und Administration
Werni Müller
Schoorenstrasse 25a
8404 Winterthur
Telefon 052 242 61 26
oberiturner@tv-oberwinterthur.ch

Layout
David Sommer
info@soinwi.ch

Inserate / Sponsoring
Philipp Eichenberger
Wiesenweg 1, 8474 Dinhard
Telefon 079 686 81 25
sponsoring@tv-oberwinterthur.ch

Adressen
Eveline Specker
Theodor-Kirchner-Strasse 18
8400 Winterthur
Telefon 079 391 54 79
ec.specker@gmail.com

Verteilung
Hedy Dolder
Guggenbühlstrasse 123
8404 Winterthur
Telefon 052 242 93 70
hedy@gmx.ch

Medien & Information
Harry von Mengden
Bahnhofstrasse 11
8330 Pfäffikon
info@tv-oberwinterthur.ch

Vereinspräsident
Stephan Reichmuth
Rychenbergstrasse 371
8404 Winterthur
Mobile 077 414 99 76
praesident@tv-oberwinterthur.ch

Nächste Ausgabe:
Oberi-Turner Nr. 61
Red.-Schluss: 07. Juni 2016
Erscheint: 08. Juli 2016

Wer	Wann		Wo	Kontakt
Aktivriege	Di	20.00 – 21.45	Lindberg	Matthias Reichmuth
	Fr	20.00 – 21.45	Lindberg	matthias.reichmuth@gmx.ch
Damen/Aerobic	Fr	20.00 – 21.45	Rychenberg	
Faustball				Aktive
Aktive alle	Mo	19.00 – 20.45	Guggenbühl	Fabio Schiess
Aktive alle	Do	19.15 – 21.00	Guggenbühl	fabio@schiessag.ch
U10/U12	Fr	18.30 – 20.00	Guggenbühl	
				Jugend
				Matthias Reichmuth
				matthias.reichmuth@gmx.ch
Männerriege				
Jüngere	Fr	20.00 – 21.45	Guggenbühl	René Lavanchy
Mittlere	Do	19.20 – 20.40	Zinzikon	052 316 28 88
Senioren	Do	19.20 – 20.40	Zinzikon	gaby-rene.lavanchy@
Faustball f. alle	Do	18.15 – 19.15	Zinzikon	bluewin.ch
Frauenriege	Mo	19.20 – 20.40	Wallrüti	Heidi Glaus
				052 242 58 62
				heidi.glaus@vtxmail.ch
Jugendriege	Di	18.30 – 20.00	Lindberg	Harry von Mengden
	Fr	18.30 – 20.00	Lindberg	077 477 59 08
				info@tv-oberwinterthur.ch
Mädchenriege				Nadia Moor
1./2.Kl. Unterst.	Mo	18.30 – 19.45	Rychenberg	079 242 33 20
3./4. Kl. Mittels.	Mo	18.30 – 19.45	Zinzikon	maedchenriege@tv-
ab 5. Kl. Obers.	Fr	18.30 – 19.45	Rychenberg	oberwinterthur.ch
Kinder-Turnen	Mo	17.30 – 18.30	Guggenbühl	Marion Denzer
	Do	17.00 – 18.00	Zinzikon	077 405 99 89
				marion.denzer@bluewin.ch
MUKI-/VAKI-Turnen	Mo	14.10 – 15.00	Ausserdorf	Melanie Künzi
	Di	09.10 – 10.00	Ausserdorf	076 521 22 52
				elki@tv-oberwinterthur.ch
Turnen für alle	Di	19.20 – 20.20	Ausserdorf	Melanie Künzi
				052 242 69 68
	Mi	20.00 – 21.00	Rychenberg	H.-P. Kurzen
				052 242 95 84

Weitere Informationen sind bei den Leiter/Innen beim Besuch in der Turnhalle oder auf der Homepage www.tv-oberwinterthur.ch erhältlich.

November 2015

So 15.	JR/MdR	Rangturnen	Rychi/Ausserdorf

Dezember 2015

Fr 4.	JR/MdR	Samichlaus	
Fr 4.	TVO	Waldfondue	Lindberg
Mo 7.	FR	Chlausabend	Oberi
Fr 11.	MR	Jahresschluss-Essen	Eichwäldli
Mo 14.	FR	Letzte Turnstunde	

Januar 2016

Fr 02.	MR	Berchtoldsbummel Welsikon	Anmeldung b. Alwin
Sa 23.	TVO	Abendunterhaltung	GvP Parkarena Hegi
Sa 30.	Fst	Senioren-Meisterschaft	Effretikon

Februar 2016

Mo 08.02.	FR	Spielabend	Burehuus Seen
Sa-So 20./21.	TVO	Ski-Weekend	Pizol

März 2016

Sa 12.	AR	LA Hallenwettkampf	Effretikon

April 2016

So 10.	AR	Trainingstag	Oberwinterthur

Mai 2016

So 01.	AR	Gym-Cup	Elgg
Sa 07.	Fst	NLB-Meisterschaft	offen
Sa-So 21.-22.	JR/MdR	Kant. Jugendsporttag	offen
Sa 21.	Fst	NLB-Meisterschaft	offen
Sa 28.	Fst	NLB-Meisterschaft	offen

Juni 2016

Sa-So 04.-05.	TVO	Regionalmeisterschaften	Effretikon
Fr-So 10.-12.	AR	Seeländisches Turnfest	Schüpfen
Sa 11.	Fst	NLB-Meisterschaft	offen
Sa 18.	Fst	NLB-Meisterschaft	offen
Sa 25.	Fst	NLB-Meisterschaft	offen

Ferien und schulfreie Tage in Winterthur

Schulsylvester	Do, 17.12. oder Fr, 18.12. (Info durch Schulleitung)
Weihnachtsferien	Sa, 19.12. 2015 – So, 03.01.2016
Schulbeginn	Mo, 04.01.2016
Sportferien	Sa, 06.02. – So, 21.02. (Fasnachtsmontag, 15.02.)
Gründonnerstag	Do, 24.03.

Abkürzungen: AR = Aktivriege/ MR = Männerriege/ FR = Frauenriege/ JR = Jugendriege/ MdR = Mädchenriege/ Fst = Faustball/ Vt = Veteranen/ TVO = gesamter Verein oder mehrere Riegen

Hast du gewusst, dass...

... Nadia nicht an den Storch, aber ans Shopping glaubt?

... die Männerriege mit Rucksack und Wanderschuhen Fussball spielt?

... Linda mit letztem Einsatz einen „Nuller" verhinderte und so eine Auszeichnung ermöglicht hat?

... Kreuzbänderrisse und Meniskusverletzungen scheinbar ansteckend sind?

... es für die Leitung langweilig ist, wenn die Jugend auf der Reise zu schnell schläft?

... eine wenig bekannte Mailadresse nach dem Haarefärben nicht mehr aktuell ist?

... die Weitwanderer der Männerriege auf ihren Mehrtagesausflügen immer min. 75 km zurücklegen?

... wenn ein Wanderer im Wallis übers Wallis lästert, umgehend eine harte Entgegnung einer jungen Einheimischen erfolgt (...wieso bisch dä dü überhäüpt hie) ?

... man auf dem Deutweg überraschend vom Vater zum Hilfsleiter wird?

... Dank Gymilehrern das Gepäck von Braunwald ins Tal begleitet wurde?

... Barrenturnen mehr mit Technik, als mit Rohkraft zu tun hat?

... Ruth ein spezielles Fitnessprogramm für Nadia verhinderte?

... die Frauen- und Männerriege in Flims unterwegs waren, sich aber trotzdem nicht trafen?

... Kreide selbständig verschwindet und nicht mühsam von der Strasse gekratzt werden muss?

... es in Zürich HB einen tollen „Spielplatz" gibt um mit einer Gruppe aufgedrehter Kinder die Zeit bis zur Weiterfahrt zu überbrücken?

... die Aktiven beim Bierausschank und Service professionell einspringen, wenn es im „Sonneck" pumpenvoll ist und die Serviertochter nicht mehr nachkommt?

... Dani Moor in Mels nur ausnahmsweise an den TV Veltheim vermietet wurde?

... die Lektoren des Oberiturner einen Strichkampf austrugen? (oder heisst es „Kampf gegen den Bindestrich"?)

... in dieser Ausgabe 14 Autoren/Autorinnen die 28 abwechslungsreichen Beiträge verfassten? Wir sind gespannt auf weitere schreibende Mitglieder!

... Schösche zwar nicht die Suppe auslöffeln, sondern tolle Ideen vom Jugileiter aussägen musste?

... am 13. November mehr Mädchen als Knaben in der Jugi trainierten?

Wer kennt Harry nicht?

Damit wir Turnenden im TVO uns riegenübergreifend besser kennen lernen, portraitieren wir im Oberi-Turner Mitglieder in loser Folge. Ein spezielles ist Harry von Mengden. Er ist ein TVO-Urgestein und man kann annehmen, dass ihn alle kennen. Ist das wirklich so? Im folgenden Interview gehen wir etwas in die Tiefe und zeigen andere, interessante Seiten von Harry auf.

Zunächst zu deiner Vereinstätigkeit: Als 50-Jähriger bist du schon seit 30 Jahren Mitglied beim TVO. Inzwischen bist du zum Ehrenmitglied sowohl im TVO als auch im Zürcher Turnverband ernannt worden. Im TVO bist du Vorstandsmitglied und vertrittst die in der heutigen Zeit immer wichtiger werdende Funktion Medien & Information. Von 1992 bis 2008 warst du Redaktor des Oberi-Turners. Und was wäre der TVO ohne Jugi, ohne Internet, ohne Bild-Berichterstattung? In diesen Hauptsparten hast du für die Turnerschaft Grossartiges geleistet.

Unzählige Anlässe hast du schon selber organisiert oder mitgestaltet. Welche bleiben dir am meisten im Gedächtnis?
1. Schweizer Kunstturntage 2001 (SKTT) / Kant. Jugendsporttag 2013 (JUSPO)

Und warum?
Die SKTT unter der Gesamtführung von Werner Walder waren ein Riesenanlass und sehr erfolgreich. Ich durfte die Homepage erstellen und die Interessante Schnittstelle Internet <-> Hermes 200 für den Billettvorverkauf betreuen (es dürfte der erste Online-Ticketverkauf im Kunstturnen gewesen sein)! Der JUSPO war vor allem interessant um den Medien den Jugendturnsport näher zu bringen.

Kannst du uns angeben, wieviel Zeit du im Schnitt ungefähr in einem „normalen" Monat für den TVO aufwendest?
40 Stunden

Seit längererZeit wohnst du ja in Pfäffikon/ZH. Kannst du Angaben machen über die monatlichen Autokilometer Pfäffikon – Oberi und zurück?
400 Kilometer

In der Zusammenarbeit im TVO läuft wie überall auch nicht immer alles rund. Welche diesbezügliche Anmerkungen und dazu passende Verbesserungs-Wünsche hättest du?
Bitte Termine einhalten (ich bin zwar meistens auch knapp) und Infos „freiwillig" liefern.

Im TVO arbeitet man auch im administrativen Bereich meistens im Team. Welchen Leuten gilt dein besonderer Dank und weshalb?
Sicher einmal dem Fragesteller, durch deine Professionalität muss man zwar selber Gas geben, aber man weiss immer genau was gefragt ist und kann sich auf den vereinbarten Ablauf verlassen. Dann meinen Jugileitern Dave, Georg und Dani für ihren Einsatz in der Halle und an Anlässen.

Als Fotograf bist du an vielen Anlässe zu sehen. Wie muss

man sich den Ablauf dieses Engagementes vorstellen?
Je nach Anlass kann es Bestellungen von Zeitungen geben die ich beachten sollte. Sonst ist es vor allem mein Ziel das Turnen mit attraktiven Action-Fotos darzustellen und z.B. an einem Turnfest eine Gesamtübersicht zu erhalten. Zwischendurch speichere ich die Bilder ab und versehe jedes Foto mit Angaben zu den fotografierten Personen. Nach dem Aussieben des digitalen Schrotts werden die Aufnahmen für verschiedene Zeitungen und weitere Empfänger (auch z.B. TVO-Homepage) bereit gestellt.

Im Beruf bist du Störungskoordinator bei den SBB (teilweise gemeinsam mit dem LRZ). Sicher gibt es traurige und lustige Ereignisse. Bitte erzähle uns eines deiner eindrücklichsten.
Das ist noch schwierig, den Möglichkeiten was bei der Bahn auf und neben dem Gleis daneben gehen kann, sind keine Grenzen gesetzt. Darum ein paar Highlights: Bergen des ersten Wolfs im Kanton ZH - eine Entenmutter mit Küken in die Vorratskammer eines Chinarestaurants treiben, von der Polizei einsammeln und zum nächsten Gewässer fahren lassen - eine filmreife Verfolgungsjagd mit Unterstützung der Polizei im Tunnel zwischen Stadelhofen und Stettbach.

Beruf und Turnen nehmen deine Zeit voll in Anspruch. Dennoch findest du als Junggeselle immer wieder Möglichkeiten, schöne Urlaube für Wanderungen in fremden Gegenden auszuführen. Wo warst du zuletzt, warum gerade dort und was ist das Spezielle an dieser Reise?
Im Aostatal, da sich die Wanderwoche bestens mit der vorangehenden Woche im Südtirol verbinden liess (nur einmal quer durch Norditalien). Auch war es eine völlig unbekannte Gegend und ich sah mal das Matterhorn von hinten – kein Wunder gibt es keine Postkarten…. Interessant ist mit dieser Organisation auch, welche Distanzen und Höhenunterschiede man beim Wandern problemlos bewältigen kann.

Gibt es in deinen vielfältigen Leben noch weitere Hobbies, die du pflegen darfst?
Neben den schon erwähnten Aktivitäten beschäftige ich mich noch etwas mit Bildbearbeitung und Homepage-Betreuung für den ZTV.

Zum Schluss noch einige entweder – oder Fragen:
Leichtathletik oder Geräteturnen?
Geräteturnen (leiten, sicher nicht selber turnen)

Jugi oder Männerriege?
Jugi (Terminkollision)

Auto oder ÖV?
ÖV

Pfäffikon oder Oberi?
Oberi

Mail oder Telefon?
Mail

Internet oder Zeitung?
Internet

Bier oder Mineralwasser?
Mineralwasser

Dusche oder Bad?
Dusche

Wandern oder Turnen?
Turnen

Lieber Harry, wir danken dir für dein grosses Engagement zugunsten des TVO und für die Beantwortung der Interviewfragen. Mögen alle deine zukünftigen Projekte vom Glück begünstigt sein. Das wünschen wir dir herzlich.

Interview: Werni Müller

Premieren am „de schnällscht Oberianer"

Da es zum ersten Mal am Morgen noch regnete, konnte nicht wie gewöhnlich mit Klebband die Strecke markiert werden. Da half ein Kübel Strassenmalkreide um die Linien zu ziehen. Durch den eher feuchten Morgen stellte sich den Organisatoren die Frage, wieviele Läuferinnen und Läufer regenfest sein würden! Es hatten sich nur 35 für den Start vorangemeldet. Aber schon kurz nach 11 Uhr suchten Eltern mit Kindern die Nachmeldestelle. Diese stand unerwartet beim Ziel, damit alle Unterlagen und die Elektronik im Trockenen blieben! Zum Glück stellte Petrus die Dusche für die Läufe ab! Und so nutzten noch weitere 30 Mädchen und Knaben die Nachmeldemöglichkeit.

Während den Rennen fiel auf, dass sehr viele Zuschauende alle Läuferinnen/Läufer anfeuerten und applaudierten, während sie auf die eigenen Athleten warteten. Ebenfalls wurde die Laufstrecke vorbildlich frei gehalten und sogar die jüngsten Teilnehmenden liefen solo vom Start zu am Ziel wartenden Elternteil.

Da in den Kategorien der 14-/15-Jährigen teilweise niemand startete, wurde mit den da eingesparten Medaillen eine neue Kategorie für die 5-jährigen und jüngeren Teilnehmenden eingeführt. Die Mädchen und Knaben wurden in einer gemeinsamen Rangliste gewertet.

Sehr schön war, dass fast alle bei der Siegerehrung auch wieder anwesend waren.

Harry von Mengden

Hoi miteinander

Nach dem Oberi-Fest 2015 ist vor der Abendunterhaltung 2016. So könnte man die Monate seit der letzten Ausgabe des Oberi-Turners beschreiben. „Gestern ist heute schon vorbei" lautet denn auch das Motto unter dem sich die ganze Turnerfamilie Oberwinterthur Freunden und Bekannten präsentieren wird. Das OK und die Turner haben viel Zeit, Energie und Herzblut investiert und sind gespannt, wie ihr einstudiertes Programm bei den Zuschauern ankommt.

Das Thema der diesjährigen Abendunterhaltung sehe ich persönlich auch als Leitfaden für unseren Verein. Der Turnverein Oberwinterthur ist heute ein anderer, als er es noch vor ein paar Jahren oder Jahrzehnten war. Das Umfeld für einen Verein hat sich geändert und so musste sich auch der Turnverein ein Stück weit angepasst. Einigen werden gewisse Veränderungen nicht gefallen haben. Doch wenn ich unser Vereinsleben heute betrachte, so würde ich behaupten, dass es sich gelohnt hat. Auch in Zukunft wird sich der Verein von seiner innovativen Seite zeigen müssen, um nicht auf die Liste der aussterbenden Spezies zu gelangen. Da sind insbesondere auch wir im Vorstand gefordert, um neue Ideen und Inputs umzusetzen.

Genauso gewandelt hat sich das Oberi-Fest. Die diesjährige Dorfet war ertragsmässig im Bereich der letzten Jahre. Trotzdem werden wir über die Bücher gehen, um hier und da kleine Anpassungen vorzunehmen und auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Um gegen die schleichende Besucherzahl anzukämpfen, diskutiert der Ortsverein Oberwinterthur mit den Vereinen über mögliche Änderungen. Es ist klar, dass sich etwas verändern muss. Über das Was wird noch beraten und diskutiert.

Ansonsten denke ich mit Freuden an den Plauschhöck vor den Sommerferien, als der ganze Verein wieder an einem Tisch sass und Spass hatte. Positiv stimmt mich auch die Turnhalle im neuen Schulhaus Zinzikon, die sich gut für den Turnbetriebe der Mädchen- und Männerriege eignet. Eine weitere Neuigkeit betrifft das Eltern-Kind-Turnen. Melanie Künzi hat sich zur Verfügung gestellt, um den dortigen Leiterengpass zu überbrücken.

Nun wünsche ich allen einen guten Start ins Neue Jahr und viel Spass an der Abendunterhaltung am 23. Januar 2016 in der Parkarena Hegi.

Turnergruss

Stephan Reichmuth
Präsident TV Oberwinterthur
praesident@tv-oberwinterthur.ch

Mit Spiel und Spass in die Sommerferien

Wenn die Sommerferien rufen und die Turner müde von der anstrengenden Turnfestsaison sind, ist es höchste Zeit für ein wenig Ablenkung und Plausch. So nahmen auch dieses Jahr gut 60 Turnende, bunt zusammengewürfelt in 5-er Teams, den Plauschhöck-Parcours in Angriff. Beim Wassertransport mit Schubkarren waren Geschicklichkeit und Teamwork gefragt. Weiter gings mit dem rasieren eines Ballons, was ein ruhiges Händchen erforderte. Dann war der Kopf und etwas Glück gefragt, als es hiess die richtigen Postleitzahlen von Strassen zu erraten, sowie mit einer bestimmten Anzahl Versuchen eine vorher festgelegte Zahl zu Würfeln. Der Abschluss findet immer vor der Festwirtschaft statt und sorgt jeweils für Unterhaltung. Auch dieses Jahr war mit dem Gummistiefelschiessen Spektakel garantiert. Da das Ganze rückwärts zwischen den Beinen erfolgen musste, war die Bandbreite der erzielten Weiten enorm gross. Die Entscheidung brachte aber wie meist das Quiz, das jede Gruppe unterwegs lösen musste. Diesmal gab es verschiedene Behauptungen aus dem 100-Jahre Jubiläumsbuch des Turnvereins, denen man die richtige Jahreszahl zuordnen musste. Dies war sehr herausfordernd, hätten doch alle Statements gerade so gut in die heutige Zeit gepasst. Schon auch schön zu hören, dass man früher ähnliche Probleme und Episoden kannte.

Abgerundet wurde das Ganze mit einem feinen Essen, das die Familie Hartmann organisierte. Da-nach wurde die Geselligkeit gelebt, bevor man sich zu später Stunde in die wohl verdiente Sommerferien verabschiedete.

Vielen Dank allen Organisatoren. Es war wieder ein schöner Anlass und es wäre schön, wenn im nächsten Jahr wieder mehr am Postenlauf teilnehmen würden.

Stephan Reichmuth

Innovation • Know-How • Erfahrung • Kompetenz
24h SERVICE
052 222 18 18
ELEKTRO-TEL
Ihr Partner für elektrotechnische Installationen
Elektro-Licht-Telefon-PC-Netzwerke-Internet-TV-SAT-Sicherheit-Beratung-Planung-24h Pikett
Scheideggstrasse 2a 8400 Winterthur ☎052 233 12 18 052 233 50 20 info@elektro-tel.ch www.elektro-tel.ch

Unternehmen TVO am Oberi-Fäscht

Die TVO-Festwirtschaft am Oberi-Fäscht ist wie ein Unternehmen. Es muss funktionieren wie in der Privatwirtschaft, weil neben Zusammenarbeit und Kameradschaft und dem guten Image nach aussen auch das Finanzielle eine Rolle spielt. Für den Rückblick haben wir Eveline Specker als Interviewpartnerin ausgelesen. Als diesjährige Festwirtschafts-CEO hat sie gerne Auskunft gegeben.

Wir möchten Eveline an dieser Stelle ganz herzlich danken für den Superjob, den sie abgeliefert hat. Omnipräsenz für Staff und Gäste hat sie bewiesen. Chapeau!

Welches sind die wichtigsten Eigenschaften, über die ein CEO Festwirtschaft verfügen muss?
Flexibilität, Ausdauer, ein offenes Ohr und Verständnis für alle Anliegen.

Im Gegensatz zu einem Unternehmen, das über bezahlte Angestellte verfügt, ist der TVO auf freiwillige Vereinsmitglieder angewiesen. War es schwer, diese für die Mithilfe am Oberi-Fäscht zu motivieren? Hattest du am Ende genug Helfer?
Der TV Oberi ist in der glücklichen Lage, auf sehr engagierte und motivierte Mitglieder zählen zu können. Die Helferlisten füllen sich erstaunlich rasch. Nicht zu unterschätzen ist allerdings der Aufwand, um letzte Lücken zu füllen. Doch am Ende geht es immer irgendwie auf. Es stand jedenfalls noch nie zur Debatte, unser weitherum geschätztes Angebot mangels Helfern abzubauen.

Kannst du uns nähere Angaben über die Anzahl der Helferinnen und Helfer geben (inkl. Auf- und Abbau)?
Ich schätze ca. 80 Personen. Für den Auf- und Abbau von Bar und Festzelt mit Buffet und Kuchenstand organisieren sich Männer- und Aktivriege selbst. Dazu kommen Helfer im Hintergrund, die zum Beispiel Kuchen backen, T-Shirts und Schürzen waschen und bügeln und Fahrdienste leisten. Ein ganz spezieller Dank gebührt natürlich all jenen, die drei oder mehr Schichten übernehmen.

Wie war der Staff auf seinen Einsatz vorbereitet?
Nach der Anleitung durch den jeweiligen Schichtleiter fügten sich die Helfer problemlos ins Team ein. Natürlich hat man auch ein Auge auf die Servicequalität und die Freundlichkeit gegenüber den Gästen. Diesbezüglicher Mängel waren meist auf

Unachtsamkeit zurückzuführen und konnten im Gespräch rasch ausgebügelt werden.

Wie hast du die Zusammenarbeit mit dem Staff empfunden?
Insgesamt war's in Ordnung. Aber es gibt immer Dinge, die verbessert werden können – schliesslich sind wir keine Profis! Zum Teil verliefen die Schichtwechsel nicht reibungslos, und im Service wurden die Wünsche der Gäste nicht immer genau erkannt.

Wie lief die Koordination ab zwischen den beiden Festwirtschaften, wobei die eine noch wechselte von der Kaffeestube zur Caipi Bar und zurück?
Problemlos und erfreulich. Alle waren hilfsbereit und haben ohne grosse Aufforderung mit angepackt.

Wie an jedem Fest gibt es „Stosszeiten". Wie wurden diese bewältigt?
Zeitweise wurde unser Festzelt regelrecht gestürmt, und die Gäste mussten sich etwas gedulden. Wenn sie über Engpässe informiert sind, bringen sie hierfür auch das nötige Verständnis auf, zumindest in ihrer Mehrzahl. In solchen Momenten ist das Organisationstalent der Schichtleiter gefragt; es kommen auch Springer zum Einsatz.

Wie viele Stunden bist du auf dem Festplatz gestanden? Fandest du noch ein paar Stunden Schlaf in den drei Tagen?
Die Woche vor dem Oberi-Fäscht reserviere ich für die letzten Vorkehrungen. Dazu gehören etwa: Bestellungen bestätigen und kontrollieren, Einsätze auf der Helferliste anpassen, Bring-und-Hol-Service organisieren, Vorlagen wie die Speise- und Getränkekarten, kopieren und laminieren sowie Helfershirts, Schürzen und Tüchli-Boxen bereitstellen. Auf dem Festplatz selber stand ich rund 20 Stunden im Einsatz.

Da wir drei Schichtverantwortliche sind, schlafe ich ganz gut.

Wie liefen die verschiedenen Sparten (Raclette, Braten, Pommes, Kuchen und Torten, Caipi Bar)?
Ein paar spannende Zahlen kann ich liefern: So wurden 54 Kuchen und Torten gebacken und auch verkauft, von 100 Laiben Raclettekäse wurden deren 92 verkauft/gegessen, die Gäste verspeisten rund 550 Bratenstücke. Die Bar war an beiden Abenden bis zum Schluss gut besucht! :-) Bier-Verkauf: 13 Tanks zu 20 Liter. Ca. 13 Kg Erdbeeren wurden für die Erdbeer-Caipis verbraucht und auch der Röteli-Caipi arbeitet sich auf der

Rangliste immer weiter vor! :-) Insgesamt waren es ca. 560 Caipis, die verkauft wurden.

Kannst du den finanziellen Erfolg zirka beziffern?
Dieses Jahr bleibt unter dem Strich ein Gewinn von gut 9'000 Franken. Damit liegen wir im Schnitt der letzten Jahre. Dieses schöne Plus ist zugleich Bestätigung für alle Helferinnen und Helfer, dass sich ihr Einsatz auszahlt.

Was hat dich am meisten geärgert?
Ärgerlich sind natürlich immer die vermeidbaren Fehler. Aber es muss ja auch ein paar Sachen geben, in denen wir uns von Jahr zu Jahr steigern können, oder? Eher zu denken gibt mir, dass es immer noch Helfer gibt, die während ihrer Büffetschicht Alkohol trinken und sich der Aufforderung, dies zu unterlassen, widersetzen. Negativ aufgefallen ist mir auch ein Helfer, der Erdbeeren rüstete, erstens ohne Handschuhe und, zweitens, mit einer Zigarette im Mund. Das müsste wirklich nicht sein.

Was hat dich am meisten gefreut?
Dass Jung und Alt an einem Strick ziehen und alle vorbehaltslos aufeinander zugehen. Allein schon deswegen lohnt sich meiner Meinung nach der ganze Aufwand. Am Oberi-Fäscht gaben unsere Vereinsmitglieder alles und zeigten einen starken Zusammenhalt!

Hast du eine speziell bemerkenswerte Episode erlebt?
Es gibt Gäste, die sagen mir, sie kämen speziell wegen unserem feinen Braten und der riesigen Auswahl an Kuchen und Torten ans Oberi-Fäscht.

Was würdest du nächstes Jahr besser machen?
Wir sind auf gutem Weg; an Details kann immer gefeilt werden.

Deine Dankesworte lauten wie?
Auch im Namen des Vorstandes danke ich allen Vereinsmitgliedern für die geleistete Arbeit und die wertvollen Inputs. Speziell hervorheben möchte ich dabei die vielen fleissigen Helferinnen und Helfer, die sich hinter den Kulissen für das Gelingen unseres Auftritts am Oberi-Fäscht einsetzen. Ich freue mich bereits auf nächstes Jahr.

Eveline Specker
Interview: Werni Müller

Hochzeit!

Unser Vizepräsident Pascal Ammann heiratete am 29. August seine Sabrina. Dabei standen einige Turner vom TVO Spalier. Beim anschliessenden Apéro bestand das Brautpaar auch den Faustball-Volleyball-Test, womit aus turnerischer Sicht einer glücklichen Ehe nichts im Wege stehen sollte. Ein weiteres Hochzeitsgeschenk hinterliess die Turnerschar in der Wohnung des Brautpaares, welche nach dem Motto Oberi-Fest umgestaltet wurde. Wie die neue Dekoration bei den frisch Vermählten wohl angekommen ist?

Service Point Oberi
052 242 45 20

Die Schwache nimmts

Am Freitag, den 19. Juni dieses Jahres trafen sich die TVO-Aktiven am Bahnhof Oberi. Schon auf dem Weg nach Mels wurde heiss diskutiert. Unter anderem über das Wetter und genau dieses Thema blieb das ganze Wochenende im Mittelpunkt. In Mels angekommen, die erste Mahlzeit eingenommen, den Durst gestillt und den Körper mit einem gründlichen Einlaufen quer durch alle Festzelte aufgewärmt, begab man sich zu den ersten Disziplinen. Pendelstafette und Steinstossen standen an. Mit den Noten 7.91 und 8.24 waren die Meisten mit ihren Leistungen zufrieden.

Am Treffpunkt wurde über die Leistungen diskutiert, geruht und gejasst. Wenig später ging es weiter zu den nächsten Disziplinen: das Kugelstossen (Note 7.72) und der Weitsprung (Note 7.65) liefen gut.

Die beste Note in diesem Wettkampfteil holten jedoch die Ladies im Schulstufenbarren. Mit einer Note von 8.80 war die Freude gross. Nur die letzten zwei Disziplinen wurden noch höher benotet. Mit einem 9.37 im Teamaerobic und einem 9.42 im Fachtest Allround ging der Wettkampf mit sehr vielen lachenden Gesichtern zu Ende.

Nun durfte der Körper auf zwei Arten wieder abgekühlt werden: Mit einem Becherchen Bier (die Einheimischen nennen das so). Unter uns gab es dafür viele andere Namen wie Pfütze, Gülä oder Pipi) oder Wein und danach mit einer seeeeeehr erfrischenden Bergwasserdusche. Der einzige Vorteil bestand darin, dass niemand zu spät zum Znacht erschien, welcher gerade anschliessend anstand. Zu essen gab es, so glaubten einige, Cordon bleu mit Gnocchi. Etwas speziell aber gut. Zu diesem Zeitpunkt begann es zu regnen. Nach einer kurzen Wanderung zum Zeltplatz, das Turnmaterial verstaut und wieder zurück auf dem Festgelände, machte man es sich zunächst im Oldiezelt „gemütlich". Ich denke es war so was wie der Treffpunkt der Oberianer (nicht dem Alter entsprechend natürlich). Zunächst zumindest. Später gab es da noch so einen Ort. Aber lassen wir das. Es wurde feuchtfröhlich gefeiert, gelacht, gesungen und getanzt (Lukas Reichmuth alias Armbrecher übertrieb es den Gerüchten zufolge ein wenig mit dem letzten Punkt). Es regnete.

Einigen Turnerinnen wurden relativ früh müde und verzogen sich in den kuschelig warmen Schlafsack oder unter die Wolldecke im orangen Zelt. Lag wohl am Regen. An-

dere wollten vor dem zu Bett gehen noch etwas Essen. Auf dem Menüplan standen Bratwürste, Speck und Ei. Es regnete.

Dies änderte sich auch am darauf folgenden Tag nicht. Bei einem herzhaften Zmorge besprach man sowohl den vergangenen Abend wie auch die Gestaltung des neuen Tages. So kam es, dass uns alle Frauen bis auf Nadia Moor verliessen und nach Hause gingen. Zwei andere Turner (Stephan und Thie Reichmuth) verliessen uns auch auf Weiteres. Sie widmeten sich ihrem zweiten grossen Hobby und gingen AquaFaustball spielen. Der dritte Bruder im Bunde, man nannte ihn fortan Lukas „der Armausrenker" Reichmuth, musste auch kurz weg, da es nicht ganz einfach sei, ohne Pass in Brasilien einzureisen.

Übrig blieben nicht viele. Es regnete. Als Dani Moor erfuhr, das ihm noch ein kurzer Einsatz im Schleuderball bevorstand, freute es ihn hoffentlich nicht allzu sehr, in ein so farbloses Trikot zu steigen. Die Weite war jedoch sehr ansehnlich. Man bedenke, es regnete. Als dieser Spuk vorbei war, entschloss sich das Trüppli, den Rest des Tages in Bad Ragaz an der Wärme zu verweilen. Einige Impressionen: Warme Duschen, bequemes Toilettieren, ein super Panasche, bis zu 39°C warmes Wasser, Brausen, Ruhe, Entspannung und jede Menge Blödsinn. Anschliessend, 200 Gramm Dreck leichter, begab man sich wieder nach Mels. Dort angekommen trafen wir auch sogleich auf die Faustballer. Natürlich im Oldiezelt. Man machte da weiter, wo man letzte Nacht aufgehört hatte. Die Stimmung war erneut auf dem Höhepunkt.

Doch alles hat ein Ende und so verliessen am sehr späten Abend erneut drei Turner und eine Turnerin das Festgelände in Richtung Winterthur. Ach übrigens: Es regnete. Nach zweieinhalb Stunden Zugfahrt und einer anschliessenden TaxiTour, seien sie wohlbehoben daheim angekommen. Die nun wirklich nur noch sehr wenigen Turner feierten so ziemlich die ganze Nacht durch, bevor sie dann am frühen Sonntagmorgen doch auch noch das Heimweh packte und ziemlich kaputt, durchnässt und mit einer besonderen Duftnote die Heimreise antraten.

Wieder einmal dürfen wir auf ein erfolgreiches Turnfest zurückschauen. St. Galler Kantonalturnfest: Wir werden uns bestimmt wieder einmal sehen.

Michael Dolder

Auf dem Gipfel der Gipfel

Zu einer humanen Zeit haben wir uns am 12./13. September 2015 beim Bahnhof Winterthur getroffen. Ausser dem Wissen, dass unsere Reise nach Jakobsbad führt, schwebten wir völlig im Ungewissen. Gepackt wurde nach Packliste. Die einen stellten im Zug aber fest, dass sie Sonnenbrille, Sonnencreme usw. vergessen hatten. Dies stand ja nicht explizit auf der Liste ... sondern nur wetterangepasste Wandersachen. Dies lässt natürlich grossen Interpretationsspielraum offen. Nach dem ersten Frühstückstrunk im Zug, war aber wieder Ruhe eingekehrt. Wir genossen die Fahrt ins schöne Appenzellerland. In Jakobsbad angekommen, gingen die Spekulationen über den weiteren Tagesablauf los. Das Geheimnis wurde kurze Zeit später gelüftet. Wir freuten uns riesig über die rasante - bei den einen etwas weniger rasante - Abfahrt auf der Rodelbahn. Teils mit grossem Gekreische, so dass alle wussten wo sich unser „Blacky" befand. Ein Mitglied hat mit Schrecken festgestellt, dass die Rodelbahn ihren Tribut forderte. Das Natel fehlte! Nach einer erfolglosen kleineren/grösseren Suchaktion, besetzten wir die Seilbahn auf den Kronberg. Bei strahlendem Sonnenschein erwartete uns ein kleiner Apéro, den wir auf der wunderschönen Aussichtsterrasse genossen. Bei einer köstlichen Mahlzeit - Cordon-Bleu, gemischter Salat und Pommes - stärkten wir uns für die bevorstehende Wanderung. Wie uns beim Essen verraten wurde, führte der Fussmarsch zur Schwägalp. Über Stock und Stein, Kuhweiden, an Ziegenställen vorbei, auf weichen, mit Wurzeln durchzogenen Waldböden, stiefelten wir ab und auf. Nach ca. zwei Stunden erreichten wir die Schwägalp. Bei einer kleinen Erfrischung auf der Terrasse mit Blick Richtung Säntis, erholten wir uns von den Strapazen. Nach dem Zimmerbezug erfreuten wir uns an der Fahrt auf den Gipfel der Gipfel. Bei wunderschönem Wetter, atemberaubender Aussicht auf den Zürichsee, die Churfirsten und den Alpstein, genossen wir den Ausklang des Tages. Zurück auf der Schwägalp wurden wir erneut bestens verköstigt. Die Meisten waren müde vom strengen Tag, der Sonne, dem hervorragenden Essen. Daher suchten sie das Nachtlager zu „christlichen Zeiten" auf.

Nach einem ausgewogenen Frühstück sattelten wir unsere Rucksäkke und nahmen den Abstieg Richtung Urnäsch in Angriff. Durch das kühle und bewölkte Wetter, wurde

aus dem geplanten Picknickstop mit Baden im Bergbach leider nichts. So waren wir früher als geplant unterwegs. Auf halbem Weg wollten wir eigentlich aufs Postauto umsteigen. Kurzerhand haben wir uns aber entschieden, den Rest ebenfalls zu Fuss zu bewältigen. Ein interessanter Weg durch Bäche, über Brükken und Wurzeln, führte uns weiter Richtung Urnäsch. Auf einem abgelegenen Hof entdeckten wir eine winzige Wirtschaft. Dort gönnten wir uns eine kurze Auszeit und wärmten uns mit einer heissen Schoggi auf. Endlich erreichten wir das Dorf Urnäsch und alle waren froh, es bald geschafft zu haben. Leider mussten wir feststellen, dass der Bahnhof am anderen Ende des sehr langgezogenen Dorfes liegt. So zog sich unser Marsch gut weitere 20 Minuten hin. Alle erschöpft, liessen wir uns auf dem Perron nieder und warteten auf den Heimwärts-Zug. Nach regem Austausch über das Erlebte, verabschiedeten wir uns und alle stoben in eine andere Richtung...nach Hause.

Tatjana Hunn

Unsere Stärke sind unsere Stärken.
Test the best!

Toggenburger

Toggenburger AG
Schlossackerstrasse 20
Postfach
8404 Winterthur

Telefon 052 244 11 11
Telefax 052 244 13 29

www.toggenburger.ch
info@toggenburger.ch

- Kies
- Betontechnologie
- Mischgut
- Rückbau/Erdbau
- Muldenservice
- Hebebühnen
- Autokrane
- Spezialtransporte
- Werkstatt

Kampf der Vereine

Idee an einem Turnfest entstanden und nun endlich umgesetzt: Am 16. Oktober 2015 trafen sich Turner und Turnerinnen der Vereine Oberi, Hegi und Pflanzschule zu einem gemeinsamen Plauschwettkampf (dachten wohl einige). Das Schulhaus Lindberg bot die ideale Infrastruktur für einen harten aber fairen Wettkampf.

Die aus den Vereinen bunt zusammengewürfelten Dreiergruppen kämpften in vierzehn verschiedenen Disziplinen um die (Winti)wurst. Vom Papierflieger-Weitwurf über den Moosgummiring-Zielwurf bis zum anstrengenden Matten-Drehen war für alle etwas dabei. Dabei galt es, möglichst keine Blösse zu zeigen und so waren einige am Schluss ziemlich erschöpft. Als Sieger wurde die Gruppe „XXX" (auf die korrekte Aussprache „triple x" wurde Wert gelegt) auserkoren. Die OK-Präsidentin / Sekretärin / Protokollführerin aus Hegi weiss allerdings bis heute nicht genau, wie die Schlussauswertung erfolgt ist. Ganz genau wussten es immerhin die anderen zwei OK-Mitglieder.

Die insgesamt 60 Teilnehmenden genossen anschliessend Speis und Trank bis in die frühen Morgenstunden. Insbesondere der TV Pflanzschule glänzte durch hochstehende Gesangseinlagen nach Mitternacht – der Schulhausgeist blieb so lieber versteckt.

Es war ein sehr gelungener Anlass und hat die Vereinsfreundschaften gestärkt. Fortsetzung folgt (hoffentlich).

Thie Reichmuth

Start in die Hallensaison nach gelungener Sommermeisterschaft

Nachdem die erste Mannschaft von Faustball Oberwinterthur eine erfolgreiche erste Saisonhälfte in der NLB spielte, konnte das Team im zweiten Teil der Meisterschaft an bisher Gezeigtes anschliessen. Regelmässig wurden gute Leistungen erbracht und es gelangen immer wieder Siege gegen Spitzenteams. Erst auf der Zielgeraden der Meisterschaft schien dem Team ein bisschen die Luft auszugehen. Auch wenn mit dem vierten Schlussrang ein Podestplatz knapp verpasst wurde, darf man trotzdem von einer erfolgreichen Sommersaison der NLB-Mannschaft sprechen.

In der 2.-Liga-Meisterschaft stand ein Team von Oberi lange ganz oben, während das andere mehrheitlich ganz unten in der Tabelle rangierte. Dies änderte sich bis zum Schluss der Meisterschaft nicht mehr drastisch. Leider zeigte Oberi 2 im Halbfinale kein gutes Spiel, was alle Aufstiegschancen zunichte machte. Mit einem Sieg im abschliessenden Spiel konnte aber die Bronzemedaille sichergestellt werden.

Nicht mehr vom Tabellenende lösen konnte sich Oberi 3. Einige Punktegewinne zum Schluss reichten nicht aus, um den Abstieg zu verhindern. Die arrivierte Truppe muss somit den Gang in die dritte Liga antreten.

Nach durchzogenem Saisonstart, drehte Oberis Mannschaft in der 4. Liga gegen Ende der Saison richtig auf. Das Team näherte sich immer mehr der Tabellenspitze an und landete schlussendlich auf dem zweiten Platz. Die Silbermedaille ist für Oberi 4 sicherlich als Erfolg zu werten.

Zu guter Letzt kämpften drei Seniorenteams um Punkte in der Meisterschaft. Neben vielen Siegen genossen die Teams, gemischt aus Neuanfängern und arrivierten Faustballern, gemütliche Abende in Elgg. Durch das friedliche Beisammensein traten die sportlichen Resultate schnell in den Hintergrund.

Bei den Junioren erlebten die U12 einen mässigen Saisonstart. Leider war die Meisterschaft auch in den nachfolgenden Spielen von Hochs und Tiefs geprägt. Wegen einigen Unkonzentriertheiten wurde die Finalrunde und somit das Saisonziel leider knapp verpasst. Mit drei Siegen zum Schluss konnte die junge Truppe aber nochmals ihr gutes Gesicht zei-

gen und die Meisterschaft auf Platz 5 beenden.Die jüngste Mannschaft aus Oberi in der U10 beendete die Meisterschaft auf dem siebten Platz. Da es sich bei vielen Jungs und Mädchen um die erste Saison handelte, ist dies als Erfolg zu werten. Mit fleissigem Trainingseinsatz werden sich schnell weitere Erfolgserlebnisse einstellen.

Somit startet nun für alle Teams die Vorbereitung auf die Hallensaison. Diese beginnt für die erste Mannschaft aufgrund der Weltmeisterschaften der Herren vom 14. bis 22. November 2015 in Argentinien, erst im Dezember. Nach dem Wiederaufstieg in die NLB geht es für das Fanionteam nur darum, die Klasse zu halten.

Ansonsten ist Faustball Oberwinterthur auch mit diversen anderen Teams in den Meisterschaften vertreten. Dabei werden von den Junioren bis zu den Senioren sieben Teams die Farben von Faustball Oberi repräsentieren.

Informationen zu den Resultaten der Meisterschaft gibt es in der nächsten Ausgabe sowie auf unserer Homepage unter www.tv-oberwintethur.ch

Fabio Schiess

Trainingszeiten Winter:		
Aktive:	Montag:	18:10-19:30, Grosshalle Rychenberg
	Donnerstag	19:45-21:30, Guggenbühl
U12/U14:	Donnerstag	18:15-19:45, Guggenbühl
U10:	Freitag	18:30-20:00, Guggenbühl

Müller Partner GmbH
Malergeschäft
8404 Winterthur
Fon 052 242 02 42 info@farbpalette.ch
Fax 052 335 31 32 farbpalette.ch
gab · mu26 · OT · 03.2011
· malen
· spritzen
· tapezieren
· verputzen
· renovieren
· bodenbeläge
· gerüstungen

Aqua-Fit in der Badi Oberi

Montag, 6. Juli 2015 – ein idealer Sommerabend für eine Abkühlung in der Badi Oberi. 23 Frauen tauchten ins erfrischende Wasser zum Mitmachen beim Aqua-Fit mit Melanie Künzi.

Dass Aqua-Fit nicht einfach ein Herumzappeln oder Schwimmen im Wasser ist, wussten wir schon von früheren Lektionen mit Melanie. Zuerst galt es aber die speziellen Schwimmwesten anzuziehen, welche wie eine Gummihose aussehen. Die Weste ist eine ideale Auftriebshilfe. Die Auftriebselemente im Rumpfbereich vermitteln die korrekte, aufrechte Position und ermöglichen ein funktionelles Training.

Ob beim Vorwärtsgehen, Beine grätschen, Füsse anspannen, Bekken kreisen oder Arme auf und ab bewegen, es merkte jedes für sich, dass Aqua-Fit nicht so easy ist, wie es aussieht. Durch den Wasserwiderstand wird gezielt die Herzkreislaufbelastung aktiviert und die Ausdauer gefördert.

Nach einem wohltuenden Training im Wasser, bei dem viel gelacht wurde, verliessen wir das Schwimmbekken und trafen uns zum Abschluss vor den Sommerferien im Restaurant Bahnhöfli zu einem Drink und angeregten Schwatz.

Heidi Glaus

Willy Beyeler & Söhne AG
Eidg. dipl. Dachdeckermeister

Steildachkonstruktion
Flachdachkonstruktion
Fassaden-Gerüstebau

052 242 12 03

Hauswiesenweg 4
8404 Winterthur

Erlebnisreiche Turnfahrt

Am Freitagmorgen, 21. August 2015 um viertel nach sieben Uhr geht es los. Der Wetterbericht ist viel versprechend und 24 Frauen freuen sich auf die Turnfahrt nach Flims. Mit der S12 fahren wir nach Zürich und teilen den knappen Platz mit vielen Pendlern, welche halb neidisch, halb mitleidig unsere grossen Rucksäcke beäugen. Ab Zürich können wir in einen reservierten Wagen nach Chur umsteigen. Mit grossem Hallo wird der gesponserte Znüni begrüsst. Herzlichen Dank den edlen unbekannten Sponsoren von Kafi, Gipfeli, Schoggistängeli und Gummibärli. Das Postauto führt uns ab Chur nach Flims, wo wir die überflüssigen Utensilien im Hotel Vorab deponieren können.

Es ist leicht bewölkt bis sonnig und wir können kurz nach 10 Uhr zur Wanderung zum Cresta- und Cauma-See aufbrechen. Am Cresta-See stärken wir uns mit einem feinen Getränk, je nach Bedarf mit oder ohne „Benzin". Auf dem abwechslungsreichen Weg durch den Wald können wir immer wieder einen Blick auf den Cresta-See erhaschen. Gegen Mittag erreichen wir Conn, wo wir auf der „schwindligen" Plattform Spir die herrliche Aussicht Richtung Süden auf die imposante Rheinschlucht geniessen können. Nach Picknick und Kaffeepause wandern wir weiter Richtung Cauma-See.

Es lächelt der See, er ladet zum Bade

Unsere beiden Jüngsten wagen sich ins 18 Grad kühle Nass und mit von der Partie ist natürlich unsere Älteste, die unverwüstliche Erna. Sie schwimmt zum Floss und findet das Wasser überhaupt nicht kalt! Andere strecken die Füsse ins Wasser oder beobachten die Szenerie von der Terrasse aus. Nach der Rückkehr ins Hotel wird uns von der Chefin ein feiner Apéro spendiert und auch das Viergang-Menu lässt keine Wünsche offen.

Nach einem reichhaltigen Morgenbuffet fahren wir bei Traumwetter mit Sesselliften und Gondel zum Cassons hinauf. Eine kleine Gruppe wandert von der Alp Foppa über Fidaz nach Flims. Die beiden anderen Gruppen wählen unterschiedlich lange Wege im Gebiet des Flimsersteins. Die erste Gruppe muss sich

Die Frauenriege vor dem Hotel Vorab Flims

teilweise an Ketten festhalten und einen Kuhfladen-Weg überwinden, die zweite Gruppe ist zweieinhalb Stunden unterwegs und hat so genügend Zeit, all die winzigen Schönheiten auf den Geröllhalden zu fötelen und die vielen Tafeln mit den Beschreibungen der Gesteinsformationen zu studieren. Die Drusbergschichten sind teilweise bedeckt von Schrattenkalk und Verruccano-Schiefer, welcher in der Sonne glänzt. Auch die grossen Wanderschönheiten, welche mit den vielen Steinmännchen flirten, sind ein Foto wert.

Vom Cassonsgrat geniessen wir eine grandiose Aussicht in die Ferne

Beide Gruppen geniessen die fantastische Aussicht auf das Segnes Gebiet (Pass, Hütte und Gletscher) und auf die Tschingelhörner mit dem Martinsloch, welches wir im Vorjahr von der anderen Seite (Elm) gesehen haben.

Die Talfahrt von Cassons nach Flims ist sehr schön und interessant. Aus der Gondel sehen wir dicke Murmeli am sünnele, dann kommen uns auf den Sesselliften vier- und zweibeinige Insassen entgegen: Säuglinge, Hunde, Biker in modernen Ritterrüstungen und Unerschrockene mit riesigen Ungetümen von Rucksäkken, um mutig ins Tal zu schweben.

Nach dem verdienten Glacé-Coupe auf der Hotelterrasse Vorab steigen wir ins Postauto und fahren via Laax nach Ilanz. Im Zug nach Chur sehen wir hoch oben nochmals die Aussichtsterrasse von Conn. Um viertel nach sieben, nach genau 36 Stunden sind wir wieder am Bahnhof Oberi. Ganz herzlichen Dank an die Wanderleiterinnen Dorly Maag und Marty Hasenfratz für die tolle Turnfahrt.

Madeleine Röthlisberger

nagel gmbh
architektur ■ bauphysik ■ bauleitung ■ bewertung
Gemeinsam zum Ziel
nagel gmbh – Mehr als nur eine Lösung

Kochen mit Handschuhen und Schutzbrille

Auch wenn uns Frauen das Innenleben einer Bohrmaschine nicht wirklich interessiert, so hat das Technorama auch für das weibliche Geschlecht einiges zu bieten: Warum blitzt der Blitz, warum donnert der Donner, warum knallt das Knallgas und wie stellt man mit flüssigem Stickstoff feine Glace her? Diese Fragen wurden am Nachmittag, 15. September 2015 alle beantwortet.

Experimentieren, staunen und Neues entdecken

Doch schön der Reihe nach. Am Empfang wurden uns spannende Experimente versprochen und da wir keine Teenies mehr sind, wurde anständiges Verhalten vorausgesetzt. Beim ersten Exponat dem Ei, einem „Klangkkaatser" (ein dunkler, enger Klangraum) trennte sich die Spreu vom Weizen, denn die „Platz-Angsthasen" verzichteten noch so gerne auf den Einstieg! Bei den Klangwelten gab es dann viel zu hören und auszuprobieren, bis es Zeit war, entweder die Blitz- und Donnershow oder die Gas-Show, ein Hauch von Nichts, zu besuchen. Beide sehr interessanten Vorführungen erinnerten uns an längst vergangene Physikstunden.

Selbstgemachtes Glacé mit natürlichen Zutaten

Bis es Zeit war für den Workshop im Labor Chemie, konnten wir an verschiedenen Objekten knobeln, probieren und experimentieren. Dann kam der Höhepunkt des Nachmittags, die Herstellung von Glace mit flüssigem Stickstoff. Wir fabrizierten vier verschiedene Sorten: Vanille, Himbeer, Waldbeeren und Zimt/Apfel mit natürlichen Zutaten. Mit flüssigem Stickstoff waren die Fruchtmassen im Hui gefroren und genussbereit, wirklich hervorragend. Für den Hausgebrauch eignet sich diese Herstellungsart allerdings weniger, wer arbeitet in der Küche schon gerne mit Schutzbrille und dem nicht ungefährlichen Stickstoff von Pan Gas.

Die 13 Teilnehmerinnen bedanken sich bei Melanie Künzi herzlich für die Durchführung dieser speziellen Idee und den Sponsoren für den Beitrag an die Unkosten. Ein winziger harter Kern liess dann den Nachmittag bei einer Pizza und einem Glas Wein in der Schmiede ausklingen.

Madeleine Röthlisberger

15. Welt-Gymnaestrada

vom 12. Bis 18. Juli 2015 Helsinki

Make the Earth Move
Der imposante Einmarsch der Teilnehmenden aus 50 Ländern mit insgesamt rund 20‘000 Turnenden bewegte die Menschen im Olympiastadion in Helsinki vom ersten Moment an. Die Finnen wollten mit ihrer Gymnaestrada die Menschen bewegen, Generationen zusammenführen, diese zu lebenslangem Turnen motivieren, Freundschaften über alle Grenzen und Kulturen hinweg ermöglichen, Gesundheitsaspekte sowie Gemeinschaft und Gleichheit fördern.

Mitmachen – mitfiebern – gemeinsam das Beste geben
Der Auftritt unseres Blockes mit 76 Mädchen von der Geräteriege Flaachtal und 40 Frauen der Gymnastikgruppe des Zürcher Turnverbandes SenVital zeigte gemeinsames Turnen im Alter zwischen 7 und 84 Jahren. Nachdem die Geräteturnerinnen ihre aufs letzte Detail einstudierten Darbietungen am Schulstufenbarren und beim Bodenturnen zeigten, folgte unsere Gymnastikvorführung mit Reif und Ball. Den gemeinsamen Abschluss unseres Auftritts bildete eine Bewegungskombination nach der Musik Steiner Chilbi. Das Publikum bedankte sich mit kräftigem Applaus für unseren Einsatz, auf den wir uns während zwei Jahren vorbereitet haben.

Begeisterung und Freude überall
In den Hallen auf dem Messukeskus-Gelände traten Gruppen von zehn oder mehr Turnenden täglich von morgens bis abends auf. Diese zeigten die Vielfalt und Möglichkeiten, die das Turnen bietet, Können, Spass, Vielfalt und Unterhaltung pur. Bei manchen Vorführungen waren die Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt, denn es sprach sich jeweils schnell herum, was man gesehen haben musste.

Die Freiluft Präsentationen im Sonera gehören zu den Höhepunkten einer Gymnaestrada. Gruppen mit bis zu 1’000 Mitmachenden bezauberten mit Bewegung, Harmonie,

Farben und besonderen Choreographien.

Länder-Abende

Natürlich ist es Ehrensache den Schweizer Abend zu besuchen. Die Vorführungen in der Eishalle glänzten von grenzenlosem Einfallsreichtum der Schweizer Turnerinnen und Turner, hiess doch das Motto „CH=mc2 – Gymnastics ist relative" getreu nach Einsteins Aussage: „Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt."

Eine besondere Anziehungskraft hatte der Länderabend der Nordländer (Norwegen, Finnland, Schweden, Dänemark) mit ihren eher sanften, kreativen, poetischen und tänzerischen Darbietungen, während bei den Japanern Perfektion, Dynamik und absolute Spitzenleistungen die Zuschauer in ihren Bann riss.

Ein absolutes Highlight - die FIG-Gala.

20 Gruppen aus 18 Ländern mit rund 5'000 Turnerinnen und Turner präsentierten sich an der Turnschau des Internationen Turnverbandes (FIG) unter dem Motto „Love, Laugh, Live". Ein absolutes Feuerwerk an Vorführungen wurde in der Eishalle am letzten Abend der Woche geboten … unglaublich wie sich Menschen bewegen können und das alles in wunderschönen Bildern nach ausgefeilter Choreographie.

Beim Bummeln durch die Stadt stiess man immer wieder auf Plätze, wo Stadtvorführungen die Zuschauer anlockten.

Am Samstag 18. Juli strömten nochmals Tausende Turnerinnen und Turner in ihren Landestrainer in das Olympiastadion zum Abschied nehmen nach einer ereignisreichen Woche.

Die finnische Hauptstadt hat viel zu bieten

Natürlich blieb nebst den vielen Turnvorführungen auch Zeit für Ausflüge. Auf der geführten Stadtrundfahrt mit verschiedenen Stopps bekamen wir einen Überblick über die Stadt mit einigen Sehenswürdigkeiten, wie der Felsenkirche, das Sibelius-Monument, die Finlandia-Halle, der Dom, die Uspenski-Kathedrale oder die Alte Markthalle.

Einen besonderen Ausflug genossen wir bei der Besichtigung der Suomenlinna-Insel. Diese Festung am Meer, die heute zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, liegt etwa 1,5 km vor der Küste von Helsinki.

Tagesausflug nach Tallin.

Die Fähre Helsinki-Tallinn verbindet Finnland mit Estland und ist ein bedeutender Verkehrsweg für den Transit ins Baltikum. Zahlreiche Finnen nutzen die Route als Einkaufstour ins preiswertere Estland. In der Fussgängerzone reihen sich Souvenirläden, Boutiquen, Kneipen und Cafés aneinander.

„Moi Moi" so sagen die Finnen tschüss. Es war schön, dass ich dabei sein durfte und getreu dem Motto „Make the earth move" Menschen begegnen, Freude und Verbundenheit zum Turnen mit Tausenden erleben und teilen.

Heidi Glaus

Zinzikon bringt Mehrwert

Noch während den Sommerferien haben Urs Altherr und Res Müller unser eigenes Turnmaterial aussortiert und ins neue Schulhaus Zinzikon umgesiedelt. Herzlichen Dank euch Beiden.

Pünktlich um 19 Uhr nach den Sommerferien versammelte sich eine Anzahl Kollegen bei der Turnhalle, um die erste Turnstunde am neuen Ort zu erleben. Der Start war reibungslos. Zuerst absolvierten wir eine kleine Führung, damit alle wussten wo sich was befindet. Bei den neuen Gerätschaften ging das Staunen los. Die Vielzahl der verschiedenen Geräte, Bälle, Federballschläger etc., liess auch das Herz von uns Leitern höher schlagen. Auch die Möglichkeit aus einer, zwei Turnhallen zu machen bringt Vorteile. All dies ermöglicht uns, die Turnstunden noch abwechslungsreicher zu gestalten. Es macht Spass in der neuen Turnhalle zu turnen. Wir Leiter freuen uns über viele Turner.

René Lavanchy

Jim Bob®
JB
Jim Bob • Postfach 77 • 8460 Marthalen
Tel 052 305 4000 • Fax 052 305 4001 • info@jimbob.ch • www.jimbob.ch
Der Vereinsausrüster

Ein phantastischer Weg oberhalb der Rheinschlucht

Der Flimser Bergsturz ist vor 10'000 Jahren niedergegangen. Mit 10 Kubikkilometer Schuttmasse gilt er als der grösste nacheiszeitliche Bergsturz im Alpenraum. Er begrub das Vorderrheintal bei Flims mit einer riesigen, stauenden Ablagerungsmasse. In der Folge prägte die Erosionskraft des Rheins kleine Gletschervorstösse und einen grossen Seeausbruch mit einer gewaltigen Flutwelle in die heutige Landschaft. Auf dem eindrücklichen oberen Weg entlang der Rheinschlucht - dem „Grand Canyon of Switzerland" - kann man diese Auswirkungen bestaunen. Dies alles und noch viel mehr hat Alwin Fritz uns zwanzig Männerrieglern auf der Turnfahrt vom 18./19. September 2015 gezeigt.

Mit der SBB reisten wir nach Chur und von dort nach Ilanz. Der Kondukteur der Räthischen Bahn gab uns noch den freundlichen Rat mit auf den Weg: „Duschen müsst ihr heute Abend nicht, Ihr werdet vorher genug nass.". Vor Ilanz hielt der Zug aus unerklärlichen Gründen. Ebenso unerklärlich war, dass jemand schrie: „Aussteigen" und alle folgten wie Fluchtschafe. Draussen stellte jemand fest, dass es hier gar keinen Bahnhof gab, vorne fuchtelte der Zugbegleiter und einer rief: „Sofort wieder einsteigen". Trotz der Beinahe-Panik wurde aber niemand vergessen und bald kamen alle am wirklichen Bahnhof an. Die schmale, nasse Strasse nach Ladir war sehr kurvenreich, doch der Postauto-Chauffeur brachte uns sicher nach oben. Im „Lazy Mountain" dem sanft renovierten Bauernhaus mit gemütlicher und stilvoller Ambiente, stärkten sich die Männerriegler vor dem Marsch nach Falera. Ein erster Apéro wurde in verdankenswerter Weise vom Verein spendiert. Noch mit Rucksack und Regentenue wurde ein Abschieds-„Jöggeli-Match" ausgetragen, bevor es durch die Wälder ging. Bald sahen wir in einen Zwischental einen Regenbogen, Zeichen des anstehenden Sonnenscheines.

Im Hotel „La Siala" in Falera galt es den Rucksack zu deponieren, um anschliessend unter der Führung von Alwin einen Rundgang bei der alten Kirche zu geniessen. Der ganze Rundblick war uns zwar zum grossen Teil verwehrt, doch unser „Einheimischer" deutet uns durch die Wolken an, wo das Valser- und Safiental, das Lugnez und andere Gegenden und Berge seien. Alwin tröstete uns mit ei-

nem Apéro bei der Ferienwohnung seiner Tochter über das schlechte Wetter hinweg. Herzlichen Dank auch dafür. Bei feinem Nachtessen, einem guten Tropfen und langen Gesprächen beschlossen wir den ersten Tag. Die Zimmer waren übrigens mehrheitlich eigentliche Ferienwohnungen, was uns gestattete bei schnarchenden Zimmergenossen auf den Diwan in die Stube auszuweichen.

Der Bettags-Samstag war zwar teilweise bewölkt, jedoch absolut regenfrei. Viele Touristen drängten ins Postauto, das uns nach Flims brachte. Dort begann die herrliche Wanderung vorbei am (eingezäunten) Caumasee zur Plattform in Conn, wo wir die phänomenale Aussicht in die besagte Rheinschlucht geniessen durften. Weiter gings zum idyllischen Crestasee, der ruhigen Ecke von Flims, Laax und Falera. Im Restaurant genossen wir den Z'mittag bevor wir die Feldbachschlucht hinaus zur Postautohaltestelle wanderten. Mit der Fahrt zurück nach Oberi beendeten wir eine einmal mehr eindrückliche Turnfahrt.

Lieber Alwin, dass du uns den sehr beeindruckenden Weg entlang des „Grand Canyon of Switzerland" und an diesen zwei schönen Tagen noch viel mehr gezeigt hast, dafür möchten wir dir vielmals danken. Es war einfach grossartig.

Werni Müller

RUPPER
Oel- & Gasbrenner-Service
Winterthur, 052 242 80 77

Gelebte Bio-Landwirtschaft

Zu seiner 70. Geburtstagsfeier am Nachmittag des 26. Juni 2015 hat sich unser Männerriegler Max Strauss etwas besonderes einfallen lassen. Max ist vor fünf Jahren zur Männerriege Oberi gekommen. Zwar wussten wir, dass er in Hintergrüt bei Rickenbach als Rebbauer tätig ist, den Umfang seiner Arbeit konnten wir jedoch eher nicht einschätzen. Umso freudiger überrascht war das gute Dutzend Männerturner, dass sie in den Genuss eines feinen Apéros mit anschliessender Betriebsbesichtigung kamen. Ein Obstladewagen wurde an den Traktor gespannt und schon fuhr uns Sohn Jürg durch den zertifizierter Bio-Suisse-Betrieb. Bei den Zwischenhalten erklärte uns Max seinen Wein- und Obstbau, den Getreideanbau, Gemüse und Beeren sowie den schönen Wald. Interessant.

Oben am Rebhang kam es zu einem spannenden Intermezzo, das von Werni Müller eingefädelt wurde. Das kam so: Max Strauss war in seinen Jugendjahren Kunstturner. Auf der Suche nach Trainingskameraden, die er damals in Rickenbach nicht hatte, besuchte er den TV Oberi, wo unter der Leitung von Werni Walder eine starke Kunstturnerriege heranwuchs. René Welter, Max Bürgis, Hansruedi Frauenfelder, Hugo Häusermann und Albin Strehler waren einige der Zugpferdli, denen sich Max Strauss gerne anschloss. Von Albin, der neidlos der Beste der Truppe war, schwärmte Max seit dem Beitritt zur Männerriege und fragte stets, wo Albin auch geblieben sei. Er würde ihn sehr gerne wieder einmal treffen. Nun stand Albin Strehler auf einmal überraschend da im Feld. Fünfzig Jahre sind vergangen, seit sich die beiden das letzte Mal gesehen haben. Die Begrüssung war rührend und fernsehreif wie im „Happy Day".

Zu Fuss gings dann zurück zum Hof, wo wir eine von Jürg präsentierte Weindegustation geniessen durften. Einmalig. Das anschliessend servierte Plättli entlockte den Männerrieglern ein lobendes "ahh, ohh, mmhhh". Bei feinem Wein oder Most wurden interessante Gespräche geführt von früher und heute.

Leider war der Nachmittag nur zu bald vorbei und unter den Dankesworten von René Lavanchy, der Max ein kleines Präsent überreichte, verabschiedete sich das Dutzend.

Bei Max Strauss und seiner Familie möch-

ten wir uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich bedanken für den erlebnisreichen und interessanten Nachmittag. Wir wünschen Max auch in Zukunft gutes Gelingen und viel Glück.

Weitere Informationen über die Bio-Landwirtschaft von Max Strauss sind zu erfahren unter:

http://www.weinland-strauss.ch

Werni Müller

Rebenturnfest im tropischen Wiesendangen

Am Schluss siegte Oberi 1 mit grossem Vorsprung. Doch der Reihe nach.

Vielleicht gerade weil die neun Disziplinen verschiedene Sparten abdecken und diese zum voraus nicht bekannt sind - also auch nicht trainiert werden können - ist das Turnfest in den Reben bei den Männerturnern von 40 bis 70 so beliebt. Am Samstag, 4. Juli 2015 fanden sich 250 Männer aus 21 verschiedenen Turnvereinen im Festzelt beim Räbhüüsli oberhalb Wiesendangen ein. Oberi stellte drei Teams, wobei die Jüngeren seit langem wieder einmal mitmachten. Unter den neun Posten befand sich einer im Schwimmbad. Am Morgen stellte der Badmeister konsterniert fest, dass infolge einer Panne die Becken fast leer waren. Die Feuerwehr füllte mit Bravour wieder auf. Somit konnte die Disziplin „Transport im Wasser" ohne weiteres durchgeführt werden. Dabei musste je ein Turner im Gummiring sitzend, von den anderen schwimmenderweise vier Längen hin und her geschubst werden. Bei der sommerlichen Hitze von 35 Grad, trotz der Anstrengung eine kühle Erfrischung. Die Wettkämpfe forderten abwechslungsweise Geist und Körper. Das Weinsorten-Erraten, die Allerwelts-Fragen oder das Montagsmaler-Spiel waren „Geisteswissenschaften". Für die körperliche Ertüchtigung sorgten der 20 kg-Sandsackwurf, die Ballonbalance, der Menschen-Jöggelikasten, der Wasserbecher-Lauf, der Golfschlag oder der BMX-Veloparcours. Hier stürzte mindestens ein Fahrer pro Mannschaft ins Gras.

Der Wettkampfeifer verlangte halt seinen Tribut.

In der Gesamtrangliste schwang Oberi 1 wie gesagt obenauf, Oberi 2 platzierte sich im Mittelfeld und Oberi 3 in der hinteren Ranglistengegend. Alles ganz dem altersmässigen Leistungsvermögen entsprechend.

Nach dem Wettkampf durfte jeder Männerriegler seinen Fleischspiess selber zusammenstecken und grillieren. Im offenen und luftigen Festzelt wurde gefeiert und die Kameradschaft gepflegt. Allzu bald kam die Stunde des Abschiedes und man nahm den Heimweg unter die Velo-Räder.

Ein sehr heisses aber schönes Rebenturnfest bleibt in guter Erinnerung. Wir möchten der Männerriege Wiesendangen ganz herzlich danken für die in allen Teilen hervorragende Organisation. Unser Dank geht auch an unseren Oberturner René Lavanchy.

Werni Müller

SCHMIEDE
Restaurant & Pizzeria

Mittags: Drei verschiedene Tagesmenüs inkl. Suppe und Salat ab CHF 16.- mit gratis Café
Abends: Grosse Auswahl an ff. Pizze & Gerichten, faire Preise, bei Reservation Cüpli gratis
Jede abgeholte Pizza nur CHF 14.-, Hauslieferdienst in Oberi

Frauenfelderstrasse 42, 8404 Winterthur, Telefon 052 242 10 46
www.restaurantschmiede.ch

Der Walliser-Weinweg – eine wahre Trouvaille

Der 74 km lange Weinweg mit insgesamt über 3‘000 Höhenmetern führt von Martigny nach Leuk. Das machen wir, sagte sich eine Handvoll Männerriegler und reiste am 5. Oktober 2015 nach Martigny. Schon die erste ruppige Steigung hinauf nach Fully riss uns aus der ÖV-Lethargie. Doch bald waren wir gefangen vom gewaltigen Ausblick in die mit bunten Blättern eingekleideten Rebenhänge, die zum grössten Teil schon gelesen waren. Gegen Abend erreichten Edi Imhoof, Otto Rohrbach, Hans Röthlisberger, Gusti Schenk, Frank Schneider und Werni Müller das bezaubernde mittelalterliche Dorf Saillon. Unsere modern ausgerüsteten B&B-Unterkunft in alten Gemäuern überraschte in positiver Weise. Der am Tisch der benachbarten „Auberge de la Poste“ geschmolzene und verspiesene Racelette-Laib war der kulinarische Höhepunkt des Tages. Hans entpuppte sich dabei als Meister im Käseabstreichen.

Am zweiten Tag verliessen wir Saillon und stiegen rund 300 Höhenmeter bergwärts, um die gewaltige Hängebrücke von Farinet zu überqueren. Selbstverständlich musste dann zum Leidwesen unserer alten Gelenke auch wieder hinunter gekraxelt werden. Nach knapp 6 Stunden begann es zu regnen und wir entschlossen uns, die letzte Strecke mit dem Postauto nach Sion zu fahren, wo wir übernachteten.

Am Morgen des dritten Tages wurde der grösste unterirdische See von Europa in St-Léonard besichtigt (300m lang, 20 m breit und 10 m tief). Die anschliessende Rebberg-Wanderung führte uns bei rasch aufklarendem Wetter, auf Umleitungen wegen Begsturzes, das Wallis hinauf nach Venthône, wo uns am Abend ein schöner Regenbogen begrüsste.

Am vierten Tag verliessen wir den Weinweg und wanderten entlang von Suonen. Bei schönstem Wetter ging’s zuerst an Ricola-Kräuterfeldern vorbei, der Bisse Neuf entlang, die vom Fluss La Raspille gespiesen wird. Hier überschritten wir die Sprachgrenze. Anschliessend begleiteten wir während Stunden die „Grossi Wasserleitu von Varen“ bevor wir im gleichnamigen Dorf bei Leuk den Wandertag abschlossen. Mit den ÖV reisten wir dann nach Visperterminen. Hier befindet sich der höchst gelegene Rebberg von Europa und hier wächst der legendäre Heida, der selbstverständlich degustiert wurde.

Den letzten Tag rundeten wir ab mit einer Wanderung von Giw

(oberhalb von Visperterminen) nach Gspon. Bei blauem Himmel überragte der prächtige Gipfel des Weisshorns (4‘505 m) die farbigen Lärchenwälder. Auch das Bietschhorn (3‘934 m), von dem viele Walliser sagen, diese ebenmässige Pyramide sei noch schöner als das Matterhorn, war zu sehen. Zum Schluss fuhren wir mit der Gondel von Gspon - wo der höchstgelegenste Fussballplatz von Europa liegt - hinunter nach Stalden. Leider war nun die herrliche Wanderung durch das schöne Walliser Weingebiet schon Vergangenheit. Was bleibt ist die Erinnerung an gute Kameradschaft bei sehr abwechslungsreichen Wandertagen, phantastische Weitsicht, farbige Weinhänge, meist prächtiges Wetter, edle Tropfen, gutes Essen, optimale Unterkünfte: alles hat gestimmt.

Werni Müller

Tagung in Weiningen

Anlässlich des Glatt- und Limmattal-Turnfestes wurde am 28. Juni auch die 95. Kantonale Turnveteranen-Tagung in Weiningen durchgeführt. Um 8:11h machten sich 13 TVO-Turnveteranen mit der S12 auf den Weg nach Dietikon. Von dort wurden sie per Shuttle-Bus auf das Festgelände gefahren, wo sie die ihnen zugewiesenen Plätze im Zelt einnahmen und ihre Standarte hissten. Ab 10:30 Uhr wurden die 8 Traktanden abgearbeitet. Die Grussbotschaft der Zürcher Regierung überbrachte Regierungsrat Mario Fehr. Bei den Ehrungen wurden auch zwei Oberianer begrüsst: Hans Basler (94), Fritz Peter (90). Herzliche Gratulation. Der Kanton umfasst übrigens 141 Veteranen-Gruppen mit insgesamt 6'401 Mitgliedern. Zum Abschluss sangen die über 1'300 anwesende Veteranen das Turnerlied. Bis zum Mittagessen wurde ein kleines Unterhaltungsprogramm präsentiert. Der Hauptgang beim Mittagessen zog sich etwas in die Länge, weshalb auf die Wanderung nach Dietikon verzichtet wurde. Stattdessen wurde in einer gemütlichen Gartenwirtschaft hinter dem Bahnhof eingekehrt, bevor dann im späteren Nachmittag die Heimreise angetreten wurde.

Otto Rohrbach

wiwü GmbH
ELEKTROANLAGEN
Winterthur Wieshofstrasse 36 052 222 30 21

Schifffahrt in der Nordwestschweiz

Am 1. September, wenige Minuten vor 10 Uhr traf sich eine wackere Schar von zehn Veteranen (Robert, der elfte stieg in Zürich zu), um mit dem direkten Zug nach Solothurn zu fahren. Pünktlich dort angekommen, begann die erste „Wanderung". Nach gefühlten 15 Minuten erreichten wir den Schiffsteg, um wenig später das Schiff zu betreten, welches uns in drei Stunden nach Biel bringen sollte. Die Wartezeit bis zum Service des Mittagessens wurde mit einem Apéro überbrückt. Nach der Vorspeise (Blattsalat) wurde der Hauptgang serviert, Rindsragout, Stock und Bohnen. Dabei stellte sich heraus, dass die Bohnen noch im Frigo waren. Kurze Frage von Georg an die Chefin betreffend fehlendem Gemüse und sie offerierte uns zum Dessert, Crème Belle – Hélène, schwarze Bohnen (Kaffee).

So endete die über eine Schleuse führende Schifffahrt in Biel. Am Schiffsteg begann der zweite Teil der Wanderung. Nach ca. 20 Minuten erreichten wir das Schloss Nidau, in welchem wir eine spannende Führung rund um die Gewässerkorrektur im Berner Seeland erleben durften. Der dritte Teil der Wanderung endete nach wenigen Minuten beim Bahnhof Biel. Die kurze Wartezeit bis zur Abfahrt des Zuges nach Winterthur, musste wegen des einsetzenden Regens in einem Restaurant überbrückt werden. Der Zug brachte uns dann pünktlich nach Winterthur, wo eine spannende Herbstwanderung (oder war es eher eine Reise?) zu Ende ging. Ob Wanderung oder Reise, danke Georg für das Organisieren und schade dass nicht mehr Veteranen mitgekommen sind. Ob 11 oder 20 Teilnehmer, das Organisieren bleibt das gleiche, es muss es auch zuerst jemand machen.

Dani Binder

Auch wir packen an – Im Hochbau, Tiefbau und im Holzbau.

Alte Poststrasse 31
CH-8472 Seuzach
Fon 052 320 07 70
Fax 052 320 07 80
www.baltenspergerbau.ch

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU
BALTENSPERGER
BALTENSPERGER AG SEUZACH/WINTERTHUR

Ein heisser Einzelturntag

Es war schon heiss, nein brütend heiss, als sich am 5. Juli 2015 die 9 Jugendriegler und 3 Leiter trafen. Die Velofahrt vom Bahnhof Oberi zum Deutweg brachte wenigstens leichte Abkühlung durch den Fahrtwind und die Eishalle war zum Glück gekühlt worden.

Nach dem Einrichten auf der Tribüne wäre eigentlich Konzentration und Haltung gefragt gewesen. Aber dafür war es offensichtlich zu warm. Anders lassen sich beim Sprung Strecksprünge mit angezogenen Beinen oder unmotiviertes auf die Mattenbahn fassen (=Sturz) am Boden nicht erklären. Für die weiteren Disziplinen wechselte die Gruppe auf den gut geheizten Sportplatz. Doch zuerst machten die Leiter einen Umweg zu den bereitgestellten Duschen. Wer sich am Weitsprung nicht beteiligte, musste tatsächlich das T-Shirt nass machen, der Rest mindestens den Kopf unters Wasser halten.

Da beim Weitsprung das Hirn eher geschont werden kann, wurden die Sprünge sehr weit und wertvolle Punkte konnten gesammelt werden. Nachdem die vier Sprinter ihre 80m hinter sich gebracht hatten, mussten beim Stossen die Eisenkugeln erst mal gekühlt werden. Für Abkühlung sorgte auch das OK, welches Wasserkanister und Becher heranschleppte! Ein toller Service! Die letzte Freiluftdisziplin bereitete den Leitern etwas Sorge. Wie gut konnten sich die Springer auf einen runden Anlauf und guten Absprung beim Hochsprung konzentrieren? Sie konnten es und Andrea schaffte beinahe 1.60 m! Mit dem Streetball in der Halle folgte der Wettkampfteil, welcher am meisten Nerven beanspruchte. Doch die Nerven hielten und die Jugendriegler konnten sich zwischen 7 und mehrheitlich 10 Körben notieren lassen. Da sich niemand fürs Barrenturnen erwärmen (vor allem bei dem Wetter) konnte, war der Minitramp-Hochsprung schon die letzte Disziplin. Ausser dass sich die Leiter und Kampfrichter nicht über das Verschieben der Leine einigen konnten und die Richter auch noch ein Durcheinander bei den Notenblättern fabrizierten, konnten hier noch die letzten, wichtigen Punkte verbucht werden.

Um nicht nur mit Wasser kühlen zu müssen, wurde allen ein Glacé

spendiert. Da die Softice-Maschine vorübergehend einen Hitzekollaps erlitten hatte, wurde die kalte Schleckerei am Deutweg-Kiosk geholt. Der Dank für das Glacé an die Leiter war aber dieses Mal nicht angebracht. Eine Mutter hatte die Glacé spendiert! Herzlichen Dank!

Bald schon begannen die Freien Vorführungen in der Halle und gaben so Einblick wie sauber geturnt werden könnte. Es ist aber nicht klar wieviele Oberianer das wirklich bemerkt haben. Wichtiger war ihnen die anschliessende Siegerehrung.

Mit Andrea, Paul und Lino schafften es drei Turner des TVO unter die besten 10 ihrer Kategorie und durften die Auszeichnung direkt entgegen nehmen. Beim internen Rangverlesen bekam auch noch Niklas seine erturnte Auszeichnung. Die restlichen Knaben hatten ebenfalls einen sehr guten Wettkampf gezeigt und einer verpasste das ersehnte „Metall" nur um einen Rang!

So verliess die Jugi den Deutweg wieder mit den Velos in Richtung Bahnhof Oberi und heimischer Dusche.

Harry von Mengden

Die „Kleinen" räumten ab

Der Wettkampf begann für den Leiter schon vor dem eigentlichen Jugend Turn-, Spiel- und Stafettentag. Nur mit Gruppen in der Mittel- und Unterstufe (die ältesten Jugendriegler zeigten kein Interesse, obwohl es eigentlich eine starke Mannschaft gegeben hätte) war die Absage zweier Leiter noch kein Problem. Kurzfristig musste nun Georg noch sein Knie „revidieren" lassen und auf dem Deutweg erfuhr der verbliebene Leiter, dass der kurzfristig aufgebotene Ersatz ebenfalls ausfiel. Zum Glück war die Chefin der Mädchen beim Leiterappell und konnte die Mutationen der Knaben auch gleich bekannt geben und die Resultatblätter entgegen nehmen.

Nun konnte es eigentlich nur noch besser werden und es wurde besser! Durch das eher überraschende Auftauchen von Vincent waren beide Gruppen vollzählig. Da Harry nebenbei auch noch für den Verband fotografieren sollte, wurde Micheles Vater kurzerhand zum Jugleiter „befördert".

Mit dem Hindernislauf eröffneten die Knaben der Kategorie B den Wettkampf, während die zweite Gruppe als Fans den Ablauf

nochmals studierte. Endlich konnten sich die Jüngsten beim Ballwurf ebenfalls aktiv beteiligen und überraschten durch sehr gute Würfe! Bevor sie zum Hindernislauf kamen, machten sie einen Abstecher als Zuschauer beim Seilziehen. Da hatten die Oberianer aber gegen die stärkeren Gegner nichts auszurichten. Bis zu einem „Hänger" mit den Skiern waren sie sehr schnell unterwegs.

Obwohl sie alle Tipps der Leiter befolgten, nützte im Seilziehen der Jüngsten die Kraft nicht gegen den ersten Gegner und so war diese Disziplin sehr schnell abgehakt.

Da das „B" ihren Ballwurf ebenfalls schon abgeschlossen hatten, stand den beiden Gruppen nur noch die abschliessende Stafette bevor. Nadia Moor übernahm die Betreuung der Läufer auf der Gegenseite, damit bei den Übergaben keine Zeit verloren wurde.

Nach einem Glacé vom Kiosk und dem Fötzeln des Gruppenplatzes waren alle gespannt, ob es wohl für eine Auszeichnung gereicht hatte. Und es hatte gereicht!! Während die „Kürzeren" nur beim Seilziehen das begehrte Metall verpasst hatten, reichte es der anderen Gruppe leider nur im Hindernislauf.

Wenig später machten sich Knaben entweder mit dem Velo oder mit den Eltern auf den Heimweg.

Harry von Mengden

Café-Conditorei-Bäckerei
SPATZ
Oberwinterthur
www.spatz-dessert.ch
052 242 12 10
Torten für jeden Anlass

Von Zwergen, Quellen und einem kühlen Bad

22 Kinder machten sich mit 6 Leiterinnen/Leiter am 19. September auf ins Abenteuer „Jugi-/Mädchenriegenreise". Der Zug fuhr zuhinterst ins Glarnerland, wo die Standseilbahn die Gruppe nach Braunwald brachte. Während die Jüngeren sofort den Aufstieg zum Mattwaldhaus in Angriff nahmen, holten die Älteren noch die Esswaren im Dorfladen ab. Zum Glück für alle wurde der Aufstieg zur Hütte mit der Gondelbahn unterstützt! Bei der Bergstation rüstete sich die Spitzengruppe mit Trottinetts aus, bevor es noch ein kurzes Stück zum Skihaus ging.

Nach dem „Einpuffen" und einer Stärkung aus dem Rucksack, startete für die Jüngeren die Wanderung mit einer rasanten Talfahrt, um anschliessend die Schauplätze aus der Geschichte vom Zwerg Bartli zu besuchen. Dass der Aufstieg eigentlich recht anstrengend war, fiel beim Wasserspielplatz, Turm mit Rutschbahn, im Zwergenwald und bei der „Chügelibahn" in der Edelsteinspalte kaum auf.

Die zweite Gruppe startete ihre Wanderung zur Quelle des Brummbachs. Während Tobi und Lucas mit Dave weiter zum Tüfels Chilchli wanderten (ob man das eingeschlagene Tempo noch als Wandern bezeichnen kann, ist offen) machte sich der Rest auf die Suche nach weiteren Quellen und nach einem Abstecher zu den (fehlenden) Fröschen bei Bergetenseeli auf den Rückweg. Während der Abwesenheit schaute noch eine Besucherin bei der Hütte vorbei! Es lag ein kulinarischer Gruss aus dem Glarnerland, heraufgetragen von Ruth Jenny, auf der Bank.

Nach dem traditionellen Jugi-Reise-Nachtessen (immer wieder überraschend wieviel Salat da verputzt wird), Spielen und Dessert gabs für das Leiterteam eine Überraschung! Schon kurz nach zehn Uhr herrschte Totenstille im Haus!

Am Morgen sahen einige zwar recht zerknittert aus, aber das Aufräumen und der Hausputz nach dem Morgenessen funktionierten wie. Bevor die „Grossen" in Richtung Oberblegisee starten konnten, „durften" sie noch die Packsäcke mit den Schlafsäkken zu Seilbahn schleppen! Ganz so schlimm wars dann doch nicht, denn nun fassten sie die Trottinets und kamen ebenfalls zur rasanten Talfahrt. Bei der Talstation verabschiedete sich Dave mit einem Teil der Gruppe, während der Rest das Gepäck von der Seilbahn zur Braunwaldbahn brachte, von wo es Lucas in Tal begleitete.

Nun konnte der Aufstieg zur Braunwaldalp und den dort deponierten Rucksäcken in Angriff genommen werden. Beim zurück gelassenen Gepäck vereinigten sich die zwei Teile wieder und gemeinsam nahm die Gruppe die Verfolgung auf die „Kleinen" auf! Diese waren auch sehr zügig unterwegs und so konnte der Trupp von Nadia erst kurz vor dem Oberblegisee eingeholt werden. Leider war das Wetter schlechter geworden und die Pause beim See musste gekürzt werden. Dies hielt aber Elena und Vincent nicht von einem erfrischenden Bad ab! Den Leiterinnen reichte schon der Anblick um einen zweiten Pullover anzuziehen.....

Auch beim anschliessenden Abstieg zum Brunnenberg zeigten sich noch keine Verschleisserscheinungen bei den Wandernden und die letzten 500 Höhenmeter überliessen sie der Gondelbahn. Da nun noch viel Zeit bis zur Zugsabfahrt blieb, besuchte die Gruppe kurzerhand die Schwefel- und Heilquelle im Wald. Überraschenderweise wollte niemand in der Badenwanne mit dem „wohlriechenden" Wasser ein Bad nehmen!

Um ein Umsteigen in Rapperswil zu verhindern, entschied sich der Hauptleiter eine halbe Stunde früher in den Zug einzusteigen. Mit etwas Improvisieren gelang es, den Zeitvorsprung bis zum Bahnhof Oberi abzubauen, wo auch schon die Eltern eintrafen.

Ebenfalls pünktlich traf das im Glarnerland, von Herrn Jacobi abgeholte Gepäck auf den Bahnhof ein und mit den Schlafsäcken verabschiedeten sich die Mädchen und Knaben nach einer sicher interessanten Reise mit ihren Eltern.

Harry von Mengden

Voller Einsatz auf dem Deutweg

Wie jedes Jahr traf sich eine grosse, motivierte Mädchen-Schar vor dem Sportplatz Deutweg. Nach dem wir uns auf der Tribüne eingerichtet haben, ging es auch schon los mit der 1. Disziplin. Seilziehen, Seilspringen, Hindernislauf. Die Mädchen haben ihr ganzes Können gezeigt. Nach dem Mittag-essen nahmen die grossen Mädchen (Jasmin, Claudia, Emily und Andrina) das 1. Mal an der Schweden-Stafette teil. Nach dem alle Übergaben erfolgreich geklappt haben, waren die vier Mädchen völlig erschöpft und erleichtert im Ziel. Nadia war auch wieder entspannt und natürlich sehr stolz auf die gelungene Premiere. Nach der Rangverkündigung wurde den Kindern die „Chrüzli" und die gewonnen Auszeichnung verteilt. Anschliessend machte sich eine Gruppe müder Mädchen auf den Heimweg.

Resultate Mädchenriege: 4 Auszeichnungen. BRAVO.

Linda Jenny

Dank Dampf trockene Kleidung

Vom Jugendsporttag waren noch Billette übrig und so luden Mädchen- und Jugendriege kurzfristig zum Ausflug ein. Elf Personen folgten der Einladung zum Familienausflug in den Kanton. Da sich das Wetter von der sehr feuchten Seite zeigte, schlug Harry schon auf dem Bahnhof Oberi eine Programmänderung vor, welche von den Mitreisenden sofort angenommen wurde.

So blieb die Gruppe in Winterthur nicht im Zug nach Zürich, sondern stieg in Winterthur um. Ab Gleis 2 gings ins eher trübe Tösstal. In Bauma konnten unter dem Perrondach die letzten Vorbereitungen am Tigerli (E 3/3) beobachtet werden, bevor die Lok vor die bereitstehenden Wagen gestellt wurde. Nach zwei Pfiffen verliess der Zug den Bahnhof und liess unter Dampf auch den Regen zurück. In Hinwil zeigte sich schon die Sonne und so wurde nun doch der Weg auf den Zürcher Hausberg in Angriff genommen.

Beim Endbahnhof der SZU wurden die Wanderschuhe gebunden um die Gratwanderung in Angriff zu nehmen. Kurz vor 13 Uhr passierten die Wanderer die Sonne, um nach der Erde die schöne Aussicht auf die Stadt Zürich geniessen zu können. In weiter Ferne war auch der Antennenturm, das Wanderziel, bei der Felsenegg zu erkennen. In gemütlichem Tempo gings an den verschiedenen Himmelskörper des Planetenweges vorbei bis zu einer schönen Bank. Hier wurden die Rucksäcke von noch vorhandenen Esswaren erleichtert und frisch gestärkt der restliche Weg unter die Füsse genommen. Unterwegs machte nur der begleitende Dackel schlapp und liess sich bis zur Seilbahn tragen. Alle anderen erreichten die Bergstation problemlos aus eigener Kraft.

Für den Abstieg nutzten die Reisenden natürlich die bequeme Variante mit der Gondel und in Adliswil fuhr auch schon bald die Sihltalbahn nach Zürich zurück. Hier verabschiedete sich Harry und Nadia begleitete die Gruppe zurück nach Oberwinterthur.

Harry von Mengden

www.mietlift.ch

info@mietlift.ch Tel. 052 203 33 11

Verkauf und Vermietung
Festzelte & Zubehöre
Hebebühnen Möbellifte Anhänger

Im Nägelibaum 10, 8352 Elsau-Räterschen

AirTrack-Stunde … Hoppsassa

Wenn die AirTrack-Matte während einer KITU-Stunde zum Einsatz kommt, sind alle Kinder aus dem Häuschen.

Viel Erklärung braucht es dazu nicht – die Bilder sprechen für sich.

RESTAURANT
SONNECK
Lass dir Zeit

Hallo Kinder,

Es gibt ab sofort ein erweitertes Angebot an Übungsstunden im Bereich Kinderturnen.

Aufgrund der Fertigstellung des neuen Primarschulhauses in Zinzikon (Oberwinterthur, Ruchwiesenstrasse), steht uns seit Anfang September eine weitere Turnhalle, sowie deren Sport- und Spielgeräte zur Verfügung.

Somit sieht das neue Trainingsangebot folgendermassen aus:

Gruppe I: Montag von 17:30 bis 18:30 Uhr im Schulhaus Guggenbühl

Gruppe II: Donnerstag von 17:00 bis 18:00 Uhr im Schulhaus Zinzikon

Leider kann ich aus beruflichen Gründen die Übungsstunde am Montag erst ab 17:30 Uhr abhalten; ich hoffe ihr habt Verständnis dafür.

Dafür dürft ihr in Zukunft wählen, ob ihr lieber am Montag oder am Donnerstag zum Turnen kommen wollt. Die Themen der Lektionen sind übrigens in beiden Übungsstunden dieselben.

Ich hoffe, dass ich euch und euren Eltern mit dem erweiterten Trainingsplan eine Freude mache und freue mich darauf euch in einen der beiden Kurse begrüssen zu dürfen.

Eure Marion Denzer, J&S-Leiterin Kinderturnen

E. SCHWALLER AG
www.Zweiradsport.ch

Noch mehr Auswahl,
aktuelles Zubehör,
Top Occasionen
Schnellservice,
Spezialist für
alle Hydraulik-Bremsen,
Federgabel Revisionen,
Eintausch zu fairen Preisen

Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da!

Tel. 052 242 51 51 Römerstr.197, 8404 Winterthur (Im alten Dorfkern von Oberwinterthur)

Hohe und runde Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die ihren runden Geburtstag ab 60 Jahren vom 1. Juli bis am 31. Dezember 2015 feiern durften oder noch feiern werden und wünschen allen weiterhin alles Liebe und Gute.

Clà Simon Florin	14.10.1950	Männerriege	65 Jahre
Reto Götte	03.09.1950	Passivmitglied	65 Jahre
Maria Hintermüller	20.11.1935	EM nichtturnend	80 Jahre
Ulrich Keller	20.09.1945	Passivmitglied	70 Jahre
Thomas Maag	02.10.1950	Passivmitglied	65 Jahre
Werni Müller-Latzer	30.10.1945	EM turnend	70 Jahre
Erich Räbsamen	08.12.1945	Passivmitglied	70 Jahre
Hans Röthlisberger	02.11.1940	Männerriege	75 Jahre
Christa Schreyer	17.09.1940	EM nichtturnend	75 Jahre
Richard Schumacher	17.07.1935	EM nichtturnend	80 Jahre

Nachtrag

Helmiki Baumann	05.02.1945	Frauenriege	70 Jahre

Heiraten

Den frisch Vermählten gratulieren wir herzlich und wünschen viel Glück und alles Gute.

Sabrina und Pascal Ammann	am 29. August 2015
Nicole und Roger Strasser	am 18. September 2015
Stefanie Sommer und Marco Kumli	am 30. Oktober 2015

Geburten

Den neuen Erdenbürgern wünschen wir alles Gute und ein langes, gesundes Leben.

Timon	Sohn von Cornelia Roth und Fabio Bernhardsgrütter
Levin Marvin	Sohn von Tugba Uzun und Thomi Müller

Damit unsere Kinder nicht nur den Mausfinger bewegen.

Wir unterstützen diverse Jugendsport-Anlässe, die Jugendliche zu sportlicher Betätigung motivieren. Unter anderem den JugendLaufCup, die Töss-Stafette, den Zürifisch und die Jugendsporttage des Zürcher Turnverbandes.

Mehr unter **www.zkb.ch/sponsoring**

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

TRUNINGER
BIG PRINTING SEIT 1926
ZÜRICH | AARAU | BASEL | BERN | DIETLIKON | LUZERN | OERLIKON | WINTERTHUR

Ihr Partner für erfolgreiche Projekte...

...vom elektronischen, transparenten Datenaustausch über professionelle Druck-Services (Plot, Print, Druck, Scan, Ausrüsten) bis hin zur schweizweiten Auslieferung. Projektleiter wählen unseren Service auf Grund der zeitlichen Entlastung und der vereinfachten Prozesssteuerung und wissen jederzeit genau, wo ihr Projekt steht. Auftraggeber und Bauherren erzielen mit uns massive Kosteneinsparungen über alle Phasen, vom Projektstart bis Projektabschluss samt anschliessendem Betrieb.

Information:
Tino Schollenberger
Ed. Truninger AG, Technikumstr. 79, 8400 Winterthur
Telefon 052 203 64 64, Winterthur@TruningerAG.ch

Unser Info-Management ist über 300-fach bewährt, einige Referenzen:

AMAG Automobilzentrum, Dübendorf

Stadtspital Triemli, Zürich

The Dolder Grand, Zürich

Stellwerk RailCity, Winterthur

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Stadion Letzigrund, Zürich